

wiedergebären > und < heiligen. 1. Corinth. 1.¹: „Diemeil die Welt durch ihre Weisheit Gott nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch törichte Predig selig zu machen die, so daran gläuben.“ Acto. 11.: „Petrus wird dir das Wort sagen, dardurch due und dein ganzes Haus selig wirst.“ Rom. 10.: „Der Glaube kömmt aus der Predig, das Predigen aber durch Gottes Wort.“ Joh. 17.: „Heilige sie, Vater, in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. Ich bitte aber für alle, die durch ihre Wort an mich gläuben werden.“

Derhalb der ewige Vater vom Himmel herab von seinem lieben Sohn und allen, so in seinem Namen Buß und Vorgebung der Sünden predigen, rufet: „Den sollt ihr hören“, Matth. 17.²

Diese Predigt sollen nun alle die hören, die da wollen selig werden. Dann die Predigt Gottes Worts und das Gehör desselben seind des Heiligen Geistes Werkzeug, bei, mit und durch welche er kräftig wirken und die Menschen zu Gott befehren und in ihnen beides, das Wollen und das Vollbringen, wirken will.

Dieses Wort kann der Mensch, so auch noch nicht zu Gott befehret und wiedergeboren ist, äußerlich³ hören und lesen⁴, dann in diesen äußerlichen Dingen, wie oben⁵ gesagt, hat der Mensch auch nach dem Fall etlichermaßen einen freien Willen, daß er zur Kirchen gehen, der Predig zuhören oder nicht zuhören mag.

Durch⁶ dieses Mittel, nämlich die Predigt und Gehör seines Worts, wirkt Gott und bricht unsere Herzen und zeucht den Menschen, daß er durch die Predigt des Gesetzes seine Sünde und Gottes Zorn erkennt und wahrhaftiges Schreden, Reue und Leid im Herzen empfindet und durch

se trahere, convertere, regenerare et sanctificare. Quia in Dei sapientia (inquit apostolus) non cognovit mundus per sapientiam Deum, placuit Deo per stultitiam praedicationis salvos facere credentes. Et angelus inquit: Petrus loquitur tibi verba, in quibus salvus eris tu et universa domus tua. Et: Fides est ex auditu, auditus autem per verbum Dei. Item: Sanctifica eos, pater, in veritate tua, verbum tuum est veritas, etc. Oro autem pro iis etiam, qui per sermonem ipsorum in me sunt credituri.

Quapropter aeternus Deus, pater coelestis, coelitus de filio suo dilecto et de omnibus, qui ipsius nomine poenitentiam et remissionem peccatorum praedicant, clamat: Hunc audite.

Hanc verbi Dei praedicationem audire oportet omnes, qui aeternam salutem consequi cupiunt. Praedicatio enim verbi Dei et eiusdem auscultatio sunt spiritus sancti instrumenta, cum quibus et per quae efficaciter agere et homines ad Deum convertere atque in ipsis et velle et perficere operari vult.

Hoc Dei verbum homo, etiam nondum ad Deum conversus nec renatus, externis auribus audire aut legere potest. In eiusmodi enim externis rebus, ut supra dictum est, homo adhuc etiam post lapsum, aliquo modo liberum arbitrium habet, ut ad coetus publicos ecclesiasticos accedere, verbum Dei audire vel non audire possit.

Per hoc medium seu instrumentum, praedicationem nimirum et auditionem verbi, Deus operatur, emollit corda nostra trahitque hominem, ut ex concionibus legis et peccata sua et iram Dei agnoscat et veros terrores atque contritionem in corde suo sentiat. Et per

1 heiligen + [trösten und ihnen rechte Erkenntnis seines göttlichen Wesens und Willens, wahren Glauben, Vergebung der Sünden, heiligen Geist und ewiges Leben mitteilen] A 2 Welt + Gott t Gott > t 5 Acto. 11] Acto. 10 r Konf 6 das > H g k l n p t u ü das] die v x z 7 Rom. + am g 9 Joh. + am B 13 werden + Psalm 1. 119. 19; 1. Petr. 1; Act. 2; 2. Corinth. 2; Jacob. 1. etc. ö, urspr. A 22 Werkzeug] Wirkung B f s 24 in > H x 25 das (2.) > g p 28 und + ehe er p 29 äußerlich > H Helmst. lesen] lehren y lesen + [und etlichermaßen betrachten] A 30 Dingen statt [Stücken] A 31 hat > H 32 Willen + hat H, getilgt A 37 und + das c 38 bricht] durch x 41 wahrhaftiges] wahrhaften d e

¹) Diese und die folgenden Schriftstellen: 1. Kor. 1, 21; Apg. 11, 14; Röm. 10, 17; Joh. 17, 20. ²) Matth. 17, 5. ³) „äußerlich“ erst in FC, doch vgl. Bertram, Lüneb. IIB 301; zur Sache Hutterus, Explic. 183f. Das Wort fehlt H; die Helmstädter haben Tilgung S. 893, Anm. 2 und S. 891, Anm. 3. ⁴) Vgl. zur folgenden Absatz nahezu wörtlich in der Declaratio der Rostocker Theologen vom 8. Jan. 1570 (Bertram, Lüneb. IIB 100).

die Predigt und Betrachtung des heiligen Evangelii von der gnadenreichen Vorgebung der Sünden in Christo ein Fünklein des Glaubens in ihm angezündet wird, die Vorgebung der Sünden um Christi willen annimmt und sich mit der Vorheißung des Evangelii tröstet; und wird also der Heilige Geist (wölcher¹ dieses alles wirket) in das Herz gegeben.

Wiewohl nun beide, des Predigers 10 pflanzen und Begießen und des Zuhörers Laufen und Wollen, umbsonst wäre, und keine Bekehrung darauf folgen würde, wo nicht des Heiligen Geistes Kraft und Wirkung darzukäme, welcher durch das gepredigte 15 gehörte² Wort die Herzen erleuchtet und bekehret, daß die Menschen solchem Wort glauben und das Jawort darzugeben:

So³ soll doch weder Prediger noch Zuhörer an dieser Gnade und Wirkung des Heiligen Geistes zweifeln, sondern gewiß sein, wenn das Wort Gottes nach dem Befehl und Willen Gottes rein und lauter geprediget, und die Menschen mit Fleiß und Ernst 25 zuhören und dasselbige betrachten, daß gewißlich Gott mit seiner Gnade gegenwärtig sei und gebe, wie gemelt, das der Mensch | sonst | aus seinen eignen Kräften weder ¹ nehmen noch geben kann. Dann 30 von der Gegenwärtigkeit, Wirkungen und Gaben des Heiligen Geistes soll und kann man

annuntiationem ac meditationem evangelii de gratuita et clementissima peccatorum remissione in Christo scintillula fidei in corde ipsius accenditur, quae remissionem peccatorum propter Christum amplectitur et sese promissione Galat. 4. evangelii consolatur, et hoc modo spiritus sanctus, qui haec omnia operatur, in cor mittitur.

Etsi autem utrunque, tum concionatoris 55 plantare et rigare, tum auditoris currere et velle, frustra omnino essent. neque conversio sequeretur, nisi spiritus sancti virtus et operatio accederet, qui per verbum praedicatum et auditum 15 corda illuminat et convertit, ut homines Verbo credere et assentire possint: tamen neque concionator neque auditor de hac spiritus sancti gratia et operatione dubitare debent. Quin potius uterque certo sciat, si verbum Dei iuxta 20 mandatum et voluntatem Dei pure et sincere praedicatum fuerit et homines diligenter et serio auscultaverint illudque meditati fuerint, certissime Dominum gratia sua praesentem adesse et largiri ea, ut paulo ante dictum est, quae homo alias suis propriis viribus neque accipere neque dare potest. De praesentia enim, operatione et donis spiritus sancti non semper ex sensu⁴ (quomodo videlicet et quando in corde sen-

2 also statt [zugleich] A also > cr 8 (wölcher bis wirket) > H 9 gegeben + der dies alles wirket H gegeben + [welcher den alten Adam zu töten oder das Herz von der angeborenen Blindheit, Verfehlung und Bosheit zu entledigen und zu reinigen und ein neues reines Herz oder neuen Willen zu schaffen anfähet, welcher nun durch Kraft und Hülfe des heiligen Geistes, der in den wiedergeborenen Menschen wohnet, sich dem Willen Gottes untergeben und wahrhaftig an Christum glauben und dem angeborenen Zweifel und bösen Neigungen und Lüsten widerstehen kann etc., und bittet immerdar um Vermehrung des Glaubens, Trost, Hoffnung, Freud und Liebe Gottes und hat einen festen Voratz, mit sonderlichem Fleiß und Fursichtigkeit den bösen Anreizungen der sündlichen Natur zu widerstehen und die Sünde zu meiden und unserm Herrn Gott in wahrer Furcht, Liebe, Anrufung, Geduld, Sanftmut und allen andern Tugenden von Herzen gehorsam zu sein etc.] A 16 gehörte + und betrachte H, urspr. A die] diese fs 26 betrachten] bewahren z 30 nehmen noch geben ~ g k l p q, urspr. e 32 man > c f r s z

4 quae] ut 6 amplectitur] amplectatur 7 consolatur] erigat

¹) Darüber | Wirt. Henn. Baden. |; Maulbronner Bedenken (Heppe IIIB 358). Gegen Melanchthon: „Cumque Deus remittit peccata, simul donat nobis Spiritum S., qui novas virtutes in piis efficit.“ Loci 1535, CR XXI 421. ²) Zur Tilgung [und betrachte] am Rand | Brand. Churfürsten. Wirt. Baden. Henn. |; furbrandenb. Bedenken zum TB: „dar- nach zum andern haben die Geistlichen geschlossen, damit es nicht hab das Ansehen, daß auch ein unwiedergeborener Mensch vor sich alleine das göttliche Wort betrachten könne, daß man zu dem Wort Betrachten das Wörtlein heilsamb setze, oder aber das Wörtlein an demselben Ort ganz auslassen möge“. ³) Das Maulbronner Gutachten schlägt vor, den folgenden Abschnitt: „So soll doch weder ...“ „außenzulassen“ (Heppe IIIB 358). Ebenso die Mansfelder. ⁴) Vgl. Fischer, Autorität, 111.

nicht allewege ex sensu, wie und wenn mans im Herzen empfindet, urteilen, sondern, weils oft mit großer Schwachheit verdeckt wird und zugehet, sollen wir aus und nach der Verheißung gewiß sein, daß das gepredigte, gehörte⁴ Wort Gottes sei ein Amt und Werk des Heiligen Geists, dadurch er in unsern Herzen gewißlich kräftig ist und wirkt, 2. Cor. 2.²

Da aber ein Mensch die Predigt nicht¹⁰ hören noch Gottes Wort lesen (will)³, sondern das Wort und die Gemeine Gottes verachtet und stirbt also und verdirbt in seinen Sünden, der kann weder Gottes ewiger Wahl sich trösten, noch seine Barmherzigkeit erlangen, dann Christus, in dem wir erwählt sein, allen Menschen seine Gnade im Wort und heiligen Sakramenten anbeut und ernstlich will, daß man es hören soll, und hat verheißt, wo „zweene oder dreie“ in seinem Namen „versammelt sein“ und mit seinem heiligen Wort umgehen, will er „mitten unter ihnen“ sein⁴.

W 621 Da aber ein solch Mensch verachtet des²⁵ Heiligen Geistes Werkzeug und will nicht hören, so geschieht ihm nicht unrecht, wenn der Heilige Geist ihn nicht erleuchtet, sondern in der Finsternis seines Unglaubens stecken und verderben läßt, davon geschrieben steht: „Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Jungen unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt?“ Matth. 23.⁵
| Und⁶ in diesem Fall mag man wohl sagen,³⁵ daß der Mensch nicht sei ein Stein oder

tiuntur) iudicari debet aut potest; sed quia haec saepe multiplicitate infirmitate contacta fiunt, ex promissione verbi Dei certo statuere debemus, quod verbum Dei praedicatum et auditum revera sit ministerium et organon spiritus sancti, per quod in cordibus nostris vere efficax est et operatur.

At si homo quispiam neque verbum Dei audire neque legere velit, sed potius ministerium verbi et ecclesiam Dei contemnat et in peccatis suis ita moriatur et pereat is neque ex aeterna Dei praedestinatione quicquam consolationis capere, neque misericordiam apud Deum consequi potest. Christus enim, in quo electi sumus, omnibus hominibus clementiam suam in verbo et sacramentis offert et serio vult, ut verbum illud audiatur, ac promisit: Ubique duo aut tres in nomine eius congregati fuerint, et verbum eius pie tractaverint, ibi se in medio ipsorum adfuturum.

Quare cum homo profanus instrumenta seu media spiritus sancti contemnit neque verbum Dei audire vult: non fit illi iniuria, si a spiritu sancto non illuminetur, sed in tenebris infidelitatis suae relinquatur et pereat. De hac re sic scriptum exstat: Quoties volui congregare filios tuos quemadmodum gallina congregat pullos suos sub alas, et noluisti?

Et hac ratione recte etiam dici potest hominem non esse lapidem aut trun-

4 verdeckt] verderpt x, urspr. auch ä 6 gehörte + und betrachte H ö. urspr. A 11 hören] höret g k l p v lesen] lieft g p z lesen + oder betrachten H, noch betr. ö, urspr. A will: in A als >will< wieder ausradiert > f n o t v x ä 12 Wort + Gottes f Gottes > f 15 noch] auch v 19 ernstlich will ~ g m n o t u x 22 umgehen + da g n x 27 wenn + ihn p 28 Geist > v ihn > p u 35—S. 897, 36 Und bis wöllet | statt [Denn daß der Mensch dem Heiligen Geist widerstreben könnte und leider allzu oft widerstrebe, wenn er durchs Wort in ihm wirken will, ist leider allzu wahr. Es ist aber eine große, schwere Sünde, dadurch der Heilige Geist betrübet und verbittert wird, wie solchs in andern unserer Kirchenschriften vielfältig und ausführlich erklärt worden.

Es ist aber allhie auch diese Erinnerung nötig, daß Gott in des Menschen Verstand und Willen, den er befehret, nicht allerding wie in einem Stein oder Holz, welchs nichts darumb weiß, solchs auch nicht empfindet noch will, wirkt, vertilget auch nicht des alten Menschen

35 hac] huius rationis et rebellionis

1) Am Rand | Brand. Churfürsten. Wirtemb. Henn. Baden |; vgl. S. 891, Anm. 3 u. S. 893, Anm. 2. 2) 2. Kor. 2, 14 ff., vgl. 3, 5. 6. 3) In A ist >will< über [oder betrachten] offenbar wieder ausradiert; am Rand: | Brand. Churfürsten. Wirtemb. Baden. Hennenberg. |, vgl. S. 893, Anm. 2. 4) Matth. 18, 20. 5) Matth. 23, 37. 6) Am Rand | Wirt. Bad. Henn. Mechelburg |; vgl. Heppe III B 358, 359: fast wörtlich die einzelnen Absätze bis S. 897, 22 ... williglich opfern. Auch das Rostoder Gutachten zum TB verlangt die Streichung der breiten Ausführungen an diesem Ort (Schüh, Vita II App. 51). * Vgl. auch Balthasar, Hist. IV 41 f.

Blod. Dann ein Stein oder Blod widerstreibet dem nicht, der ihn beweget, verstehet auch nicht und empfindet nicht, was mit ihm gehandelt wird, wie ein Mensch Gott dem Herrn widerstreibet mit seinem Willen solange, bis er befehret wird. Und ist gleichwohl wahr, daß ein Mensch vor der Bekehrung dennoch ein vernünftige Kreatur ist, wölche ein Verstand und Willen hat, doch nicht ein Verstand in göttlichen Sachen oder einen Willen etwas Guts und Heilsams

cum. Lapis enim aut truncus non reluctatur ei, a quo movetur, sed neque intelligit aut sentit, quid secum agatur, sicut homo Deo sua voluntate reluctatur, donec ad Dominum conversus fuerit. Et tamen verum est, quod homo etiam ante conversionem sit creatura rationalis, quae intellectum et voluntatem habeat (intellectum autem non in rebus divinis, et voluntatem, non ut bonum et salutare aliquid velit); sed tamen ad

Substanz und Wesen, Leib, Seel und Herz, schaffet auch nicht ein neuen Leib und Seel, soviel die Substanz belanget, sondern erledigt und reiniget des alten Adams Verstand, Herz und Willen von der angeborenen Blindheit, Sünde und Bosheit und verneuert sie und bringet sie zurecht, also daß des Menschen Verstand, so von Natur unwissend und blind, durch das gepredigte Wort des Evangelii erleuchtet, und ein neu Licht der wahren Erkenntnis Gottes und Glaubens darinnen anzündet. Und wiewohl des Menschen Verstand darzu, daß er erslich erleuchtet und das erste Fünklein des Glaubens in ihm angezündet wird, ganz nichts zuvor aus seinen Kräften mitwirken und helfen kann, so verstehet er doch und weiß, wenn er nun durch den Glanz der Sonnen der Gerechtigkeit oder von dem Sohn Gottes erleuchtet ist, daß er Gott recht erkenne, und gedenket und glaubet selber, was zu wahrer Erkenntnis Gottes und seiner Seligkeit gehöret, und kann nun aus Gnad und Hülf des Heiligen Geistes gottselige Gedanken, guten Rat und heilsame Lehr etlichermaßen verstehen, betrachten und mitwirken.

Also befehret Gott des Menschen Herz und Willen, welcher von Gott ganz abgekehrt und aus eigner Kraft und mit seinem modo agendi, das ist, mit seiner Weise oder Geschicklichkeit zu wirken, in geistlichen Sachen nichts anders als das Böse und das Gott zuwider ist, tun kann, daß er daselbige Wesen des Menschen nicht vertilget oder gänzlich austottet, sondern durch die Predigt seins Worts den Willen des Menschen ändert, den alten Menschen in ihm tötet und den neuen schaffet und also durch die Betrachtung göttlicher Warnungen und Verheißung erneuert und wiederumb zu sich zeucht und befehret und mit seiner göttlichen Kraft und Wirkung demselbigen hülf, daß er forthin willig und gern Gott glauben, fürchten, lieben, anrufen und ihm dienen will und kann. Und das heißet die Schrift den Menschen wiedergebären, das steinerne Herz wegnehmen und ein neues Herz schaffen und geben.

Verhalben ist des Menschen Will nicht gänzlich als ein Stod und Blod, welcher, ob er schon von außen mit Gewalt beweget wird, dennoch hernach dieselbige Regung nicht empfindet, verstehet, begehrt, noch Gott dafür danket.

Des Menschen Will aber, wenn er von außen durch Gottes Wort, das er höret und betrachtet, und im Herzen durch Gottes Geist beweget, gezogen, befehret, erleuchtet, erneuert und wiedergeboren und aus einem bösen, unwilligen Willen gutwillig worden ist, so wird er nicht per modum coactionis, das ist, aus Zwang, darzu gedrungen, sondern will und begehret und tut nach dem neuen, innerlichen Menschen forthin willig, gern und mit Freuden (wiewohl noch immer das Fleisch gelüftet wider den Geist und viel Schwachheit mit anlebet) was Gott gefällig, und danket Gott von Herzen, daß er zu ihm befehret ist.

Diese Erklärung zeigt deutlich genug an, daß auch in der Bekehrung zwischen des Menschen Willen und einem Stein oder Blod gar ein großer Unterschied ist.

Viel weniger ist des Menschen Verstand und Wille einem Stein oder Blod zu vergleichen in äußerlichen und weltlichen Sachen, so der Vernunft unterworfen sein, und noch viel weniger nach der Wiedergeburt, wenn er nun aus der Sünden Gefängnis entlediget, gefreiet und befehret ist und Hülf hat vom Heiligen Geist, welcher nicht müßig ist in den Auserwählten, sondern zündet an ein Licht und flammen in der Seelen und Herzen und verneuert das Bildnus Gottes in ihnen, daß sie anfangen, ihm gleichförmig zu werden in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit, und ihm dienen in guten Werken, die er bereitet hat, daß sie darinnen wandeln.] A

1 Blod] Kloh ü 2 dem nicht ~ H c f r s y ä ü 3 empfindet + auch v 9 ist]
sei B 11 Guts + [zu wöllen] A und] oder f i

10/1 bonum bis aliquid] aliquid boni et sani

zu wollen. Jedoch kann er zu seiner Befeh-
rung (wie daroben¹ auch gemeldet) ganz und
gar nichts ton und ist in solchem Fall viel
ärger dann ein Stein und Bloß, dann er
widerstebet dem Wort und Willen Gottes,
bis Gott ihn vom Tode der Sünden er-
wedet, erleuchtet und verneuert.

M 608 Und wiewohl Gott den Menschen nicht
zwinget², daß er muß frumb werden (denn
wölche allezeit dem Heiligen Geist wider-
streben und sich für und für auch der er-
kannten Wahrheit widersetzen, wie Step-
hanus von den verstorbenen Juden sagt, Act. 7.³,
die werden nicht bekehret), jedoch zeucht
Gott der Herr den Menschen, wölchen er be-
kehren will, und zeucht ihn also, daß aus
einem verfinsterten Verstand ein erleuchteter
Verstand, und aus einem widerspenstigen
Willen ein gehorsamer Wille wird. Und das
nennet die Schrift⁴ ein neues Herz er-
schaffen.

Derhalben kann auch nicht recht gesagt
werden, daß der Mensch vor seiner Be-
kehrung ein modum agendi⁵ oder eine
Weise, nämlich etwas Guts und Heilsams
in göttlichen Sachen zu wirken, habe. Dann
weil der Mensch vor der Bekehrung „tot ist
in Sünden“, Eph. 2.⁶, so kann in ihm kein
Kraft sein, etwas Guts in göttlichen
Sachen zu wirken, und hat also auch kein
modum agendi oder Weise, in göttlichen
Sachen zu wirken. Wann man aber davon
redet, wie Gott in dem Menschen wirke, so
hat gleichwohl Gott der Herr ein andern⁷
modum agendi oder Weise, zu wirken in
einem Menschen als in einer vernünftigen
Kreatur und eine andere, zu wirken in

conversionem suam (ut saepe iam est
dictum) prorsus nihil conferre potest.
Et hac in parte multo est deterior lapide
aut trunco, quia repugnat verbo et vo-
luntati Dei, donec Deus eum a morte
peccati resuscitet, illuminet atque re-
novet.

Etsi autem Dominus hominem non
cogit, ut convertatur (qui enim semper
spiritui sancto resistunt et veritati agni-
tae perseverantes repugnant, quod sanc-
tus Stephanus induratis Iudaeis tribuit,
hi non convertuntur): attamen trahit
Deus hominem, quem convertere decre-
vit. Sic autem eum trahit, ut ex intel-
lectu caecato illuminatus fiat intellectus,
et ex rebelli voluntate fiat prompta et
obediens voluntas. Et hoc ipsum scrip-
tura vocat novum cor creare.
Eam ob causam etiam non recte dicitur
hominem ante conversionem in rebus
spiritualibus habere modum agendi
aliquid, quod sit bonum et salutare. Cum
enim homo ante conversionem in pec-
catis mortuus sit, non potest in ipso ali-
qua vis ad bene agendum in rebus spiri-
tualibus inesse: itaque non habet mo-
dum agendi seu operandi aliquid in re-
bus divinis. Quando vero de eo agitur,
quomodo Deus in homine operetur, ve-
rum quidem est, quod Deus alium mo-
dum agendi habeat in homine, utpote
in creatura rationali, et alium modum
in alia aliqua irrationali creatura, vel in
lapide aut trunco: nihilominus ea de
causa homini ante conversionem eius
modus agendi aliquid boni in rebus di-

4 und + ein gkl und] oder ü 5 Wort und Willen ~ f 13 Juden > t
sagt] redet m r Konf 17 ein erleuchteter Verstand > c 20 nennet] meint H
Schrift + wann sie setzet, daß H 20/1 erschaffen] schaffen gl m n o x erschaffen +
werde H 23 vor] zu ü 29 göttlichen] geistlichen B, urspr. t 30/2 und hat
bis wirken > w y ü 34 andern > fr Konf vgl. Cor.

21 ante conversionem >

¹) Vgl. S. 879, 30 ff. ²) Zur Frage der coactio bei der Bekehrung: Disp. Vinar. sess. IV/V, besonders S. 88 ff., Flacius, De coactione hominis aut libero arbitrio = Disp. Vinar. 300 bis 308. ³) Apg. 7, 51. ⁴) Vgl. Ps. 51, 12. ⁵) Um den modum agendi kämpft Strigel gegen Flacius (Disp. Vinar. besonders sess. VI, III ff.). Neben ihm auch Stöfel. Der Begriff entspricht der — formalen — capacitas (passiva) des lib. arb. als Gegenstandes der Rettung und der Heiligung durch Wiederherstellung der durch den Fall verlorenegegangenen efficacia seu facultas credendi; Strigel, Loci theol. ... ed. Chr. Pezel, 1581, Tom I 368—374. Declaratio confessionis Vict. Strigelii (Schlüsselburg V, 86 ff.). Der modum agendi meint die verbliebene Vernünftigkeit des Menschen gegenüber den sonstigen Kreaturen (Schlüsselburg V, 88). In einer Durchkreuzung „theologischer“ und „philosophischer“ Betrachtungsweise wird gegenüber einer coactio, auch einer coactio spiritualis, in der Bekehrung, also gegenüber der flacianischen „Kloßbuß“ oder „Kloßbekehrung“, der modus agendi betont und beschrieben (Disp. Vinar. 27. 98 f.). ⁶) Eph. 2, 5. ⁷) Gegen die flacianer, etwa Umsdorfs Sententia de Declaratione Victorini 1562 (Schlüsselburg V 537), die den Satz Strigels, quod Deus aliter agat cum homine quam cum reliquis creaturis, abweist.

einer andern unvernünftigen Kreatur oder in einem Stein und Bloß. Jedoch kann nichtsdestoweniger dem Menschen vor seiner Befehrung kein modus agendi oder einige Weise, in geistlichen Sachen etwas Gutes zu wirken, zugeschrieben werden.

Wann aber der Mensch befehret worden und also erleuchtet ist, und sein Wille verneuert, alsdenn so will der Mensch Guts (soferne er neugeborn oder ein neuer Mensch ist) und „hat Lust am Gesetz Gottes nach dem innerlichen Menschen“, Ro. 7.¹ und tut forthin soviel und so lang Guts, soviel und so lang er vom Geist Gottes getrieben wird, wie Paulus sagt²: „Die vom Geist Gottes getrieben werden, die sind Gottes Kinder.“ Und ist solcher Trieb des heiligen Geistes nicht eine coactio oder ein Zwang, sondern der bekehrte Mensch tut freiwillig Guts, wie David sagt³: „Nach deinem Siege wird dein Volk williglich opfern.“ Und bleibt gleichwohl auch in den Wiedergeborenen, das S. Paulus geschrieben, | Ro. 7. |⁴: „Ich hab Lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen, ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüth und nimbt mich gefangen in der Sünden Gesetz, wölchs ist in meinen Gliedern.“ Item: „So diene ich nun mit dem Gemüthe dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünden.“ Item, Gal. 5.: „Das Fleisch gelüftet wider 'den Geist, und den Geist wider das Fleisch; dieselbige sind wider einander, daß ihr nicht tut, was ihr wöllet.“ |

| Daraus dann folget, | alsbald der Heilige Geist, wie gesagt, durchs Wort und heilige Sakrament solch sein Werk der Wiedergeburt und Erneuerung in uns angefangen hat, so ist es gewiß, daß wir | durch die Kraft des Heiligen Geistes mitwirken können und sollen, wiewohl noch in großer Schwachheit, | solches aber nicht aus unsern fleisch-

vinis tribui non potest. Quando vero iam homo est conversus et illuminatus, eiusque voluntas renovata est, tunc homo vult bonum, quatenus renatus et novus homo est, et lege Dei delectatur, secundum interiorem hominem. Et in posterum tantum boni et tamdiu bonum operatur, quantum et quamdiu a spiritu Dei impellitur, sicut divus Paulus ait: Qui spiritu Dei aguntur, hi sunt filii Dei. Haec autem agitatio spiritus sancti non est coactio, sed homo conversus sponte bonum operatur, quemadmodum David inquit: Post victoriam tuam populus tuus tibi spontaneus offeret. Et tamen simul etiam in renatis lucta carnis et spiritus reliqua manet, de qua Paulus ait: Delector lege Dei secundum interiorem hominem, video autem aliam legem in membris meis, repugnantem legi mentis meae, et captivantem me in lege peccati, quae est in membris meis. Et ibidem: Servio igitur mente legi Dei, carne vero legi peccati. Et ad Galatas inquit: Caro concupiscit adversus spiritum, spiritus autem adversus carmen. Haec enim sibi invicem adversantur, ut non, quaecunque vultis, illa faciatis.

M 604

Ex his consequitur, quam primum spiritus sanctus (ut dictum est) per verbum et sacramenta opus suum regenerationis et renovationis in nobis inchoavit, quod revera tunc per virtutem spiritus sancti cooperari possimus ac debeamus, quamvis multa adhuc infirmitas concurrat. Hoc vero ipsum, quod

1 unvernünftige] vernünftige ü 2 und] oder y, urspr. d 10 neugeborn] wiedergeboren n 12 Menschen + ad B 13 so lang] lang BH g k l m o p r t w x y z ā Konf 15 sagt + Rom. 8. 5 17 Gottes Kinder ~ ü 18 ein > BH y 21 wird + die H 22 opfern + [daraus dann folget] A bleibt + [alsbald] A 24 Ro. 7 > B f g l m n o p r s t u v 27 widerstreitet] widerstrebet g l m o t v 36 ihr wöllet] er wolle H 37 | Daraus bis folget | statt [Zum fünften] A 38 durchs] durch Gottes g k l n p u z und + die viele Hss Konf heilige > B 41 wir > k l n p u die > B r s 41/4 | durch die Schwachheit | statt [aus und von solcher Wirkung des heiligen Geists, wiewohl noch in großer Schwachheit, im Verstand, Herzen und Willen sein neues Licht, neue geistliche Gaben, Kraft und Vermögen zum Guten überkommen und haben, und in allen christlichen gottgefälligen Tugenden neben dem heiligen Geist mitwirken können und sollen,] A 42 Geists + wir k l m n o p t u v können und sollen ~ c

1) Röm. 7, 22. 2) Vgl. Röm. 8, 14. 3) Ps. 110, 3. 4) Röm. 7, 22. 23. 25 und Gal. 5, 17. 5) Darüber | Wirt. Bad. Henn. | vgl. Heppes III B 360.